

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 42 (1966-1967)
Heft: 8

Rubrik: De Strigeli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

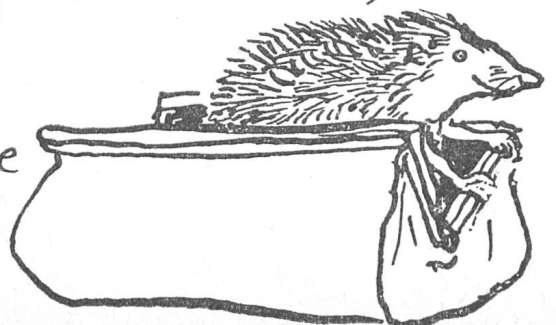
De Seppli gaat zumene Fründ häi und trät e gschpässigi Täsche mit. Zwoo vo syne Koleege gseend en und lached en uus wäg dere Hebametäsche:



„Hee, was füersch au duu daa für en Altwyberkofer mit ume?“ chreëids. De Sepplisäit: „Wäner wänd dryluege, so chönder scho.“, und er stellt die Täsche uf es Mürli. Die zwäi sind aber esoo gwundrig, dass si grad mit de Händ lueged.



„Auuu! Daas sticht und bysst ja wie veruckt!“ — „Ou, ich blüete!“
S'isch de Strigeli wo soo bbisse hät; er hät



sich gäg die ruuche Tööpe vodene Rueche gweert. De Seppli häten sym Fründ wele go zäige.